



Bericht vom dritten Rennstreckenevent 2024 in «Most/CZ»

Die Veranstaltung in Tschechien war schon früh ausgebucht: Wie immer würden Claudio (diesmal mit Karin) und ich hinfahren, zum ersten Mal waren auch Yannis und Dani mit von Partie. Es würde für sie zum ersten Mal eine richtige Rennstrecke sein! Denn Anneau und Chenevières bezeichne ich als «Micky Mouse»-Strecken, gut für Anfänger.



Fahrzeug laden bereits am Vortag Die Fahrt nach Most dauert 7 Stunden ohne Pause. Deshalb luden wir meinen HiAce-Bus schon am Samstag. Diesmal wurde meine Rennmaschine von Claudio mitgenommen, der sich ein Riesengefähr, einen Mercedes Sprinter, gemietet hatte. Dies erlaubte die Anreise ohne Anhänger, was sich für die Fahrzeit positiv auswirkte. Claudio ist bestens ausgerüstet, so beschränkte sich



unser Aufwand auf das Nötigste. Ich war der Einzige, welcher Reifenwärmer und damit auch Montagegeständer verwendete. So hielt sich unser Gepäck in Grenzen. Am Sonntag trafen wir uns um halb 8 Uhr an der Tramstrasse zur Abfahrt. Wir trafen uns bei Claudio in Rorschach, wo wir im Restaurant gemeinsam das Frühstück einnahmen.



Weite Anfahrt verlangt frühen Start Mit einer knapp stündigen Fahrt erreichten wir früher als erwartet unser erstes Ziel, die drei markanten Hochhäuser im Stadtwald in Rorschach. Gianni, der ebenfalls Töff fährt, verwöhnt hier im Café Bistro Stadtwald seine Gäste. Im Nu zauberte er uns ein reiches Frühstück auf die Teller. So gestärkt machten wir uns kurz nach 10 Uhr auf den Weg nach Vorarlberg, wo wir noch den Tank mit günstigem Benzin füllten (1.59 €/L 95 Okt). Bereits in der Autobahnauffahrt in Lindau staute sich der Verkehr: Die Polizei führte eine grosse Grenz- & Verkehrskontrolle im Zusammenhang mit der Fussball-EM durch und dass wir mit unseren Lieferwagen in den Fokus der sehr netten PolizistInnen gerieten, muss wohl kaum extra erwähnen. Es blieb aber bei einer Ausweis- und Sichtkontrolle.

Seite noch in Arbeit